



Projektwoche 2016

Projekt-, Studien- und Klassenfahrten boten eine breite Palette von Aktionen



Vom 12. bis 16. September fand unsere jährliche Projektwoche statt. Alle Schüler, die nicht in ihrem Jahrgang auf einer Projekt-, Studien- oder Klassenfahrt waren, hatten die Möglichkeit, sich in 18 unterschiedlichen Projekten zu betätigen. Die Angebote reichten von Schokoladenherstellung über Kulturkunde, Kunst, Musik, Gesundheit und Puppenspiel bis zu Sport in Theorie und Praxis. Täglich von 8-12 Uhr widmeten

sich die überwiegend interessierten Schüler mit ihren Projektleitern der Arbeit. Neben tollen praktischen Ergebnissen bleiben den Teilnehmern sicher viele Erfahrungen und neue Fähigkeiten. Wir bedanken uns bei allen Lehrern und Lehrerinnen sowie den externen Projektleitern für ihren Einsatz.

Daniel Semrau



PATER's SPIRIT

Identität und Gemeinschaft



Liebe Schüler und Lehrer, liebe Eltern, das war ein Fest, oder?! Gerne denke ich an unsere Jubiläumsfeier im Elbauenpark zurück. Was wir dort erlebt haben, war spannend, aufregend, ausgelassen, super, nervenzitierend – einfach exorbitant! Und eines hat es auf jeden Fall auch gefördert: Unsere Gemeinschaft. Das Schulfest hat eine Art Band, eine Art Klammer um uns gelegt und uns neu zusammenschweißt: Wir sind Norbertus!

Bänder oder Dinge, die uns zusammenschweißen, kennen wir auch sonst aus unserem Leben; da gibt es einiges, was uns zusammenhalten lässt. Denkt mal an eure Freundschaften: Wenn die Sympathie verloren geht, wenn das Vertrauen schwindet, wenn der Freund oder die Freundin den ausgemachten Termin nicht mehr einhält und die Zeit nur noch mit anderen verbringt, dann weißt du: Die Spannkraft zwischen euch lässt nach und das Band der Freundschaft verliert seine Kraft. Oder in einer Fußballmannschaft: Die elf Spieler werden erst eine gute Mannschaft, wenn der Siegeswille, der Ehrgeiz, die Kameradschaft, sie zusammenschweißt. Teamgeist heißt hier das Band.

Dies ist auch so in der Klasse und in unserer Schulgemeinschaft. Es ist zum Davonlaufen, wenn einer den anderen unterdrücken will, um selbst der „King“ zu sein oder wenn dort welche mit Worten fertiggemacht werden. Dann kann die Klasse zum Albtraum werden. Es fehlt der gemeinsame Geist, der Teamgeist, das positive Band um die Klasse. Wenn ein guter Geist zu spüren ist, dann werden die Zeugnisse von allen besser ausfallen, weil da Luft zum Atmen ist und Freude am Arbeiten und Lernen.

Jesus Christus will uns auch als Gemeinschaft zusammenfügen, wobei er selbst das Band, die Klammer des Zusammenhaltes ist. Seine Botschaft, sein Geist legt sich um uns wie ein Band und will uns im Gebet, in der Eucharistie, zu einer Mannschaft vereinen. Durch Jesus' Geist und Botschaft inspiriert, wollen wir versuchen anders zu sein als andere: Wir wollen versuchen, den Schwachen durch unsere Hilfe stark zu machen, voreinander Rücksicht und Achtung haben, im Lehrer keine Feindfigur sehen und als Lehrer den Schüler wohlwollend unterstützen, damit die Zusammenarbeit gut und sinnvoll wird – weil wir das Norbertus sind!

Eine gute Zeit wünscht Euer

Gäste kamen aus Nowosibirsk

Am 09.08.2016 standen 15 aufgeregte deutsche Schüler am Magdeburger Hbf. Warum? Mit 4 Stunden Verspätung rollte ein Zug in den Bahnhof ein und 15 ebenfalls aufgeregte Schüler aus Nowosibirsk stiegen aus, was der Beginn eines achttägigen Austauschs war.

Der erste Tag begann mit Namens- und Kennenlernspielen, wobei der Name Tatjana Vladimirowna eine besondere Herausforderung für die deutschen Schüler darstellte. Herr Hein war unser Held am Grill. Anschließend wurde eine Stadtrallye veranstaltet, wobei lustige Fotos (z. B. an den Säulen des Rathauses) entstanden. Den Abend ließen wir mit einem lustigen Bowlingpiel ausklingen, bei dem sich alle den Kampf um den ersten Platz lieferten.

Am Donnerstag, um 9 Uhr, fuhr ein Zug Richtung Berlin, worin 30 sehr verschlafene Schüler saßen. Doch die Aussicht aus der Kuppel des Berliner Reichstagsgebäudes, ließ alle Müdigkeit verschwinden. Der Fahrer unseres Kreisfahrrads, mit dem wir vom Brandenburger Tor zum Alexanderplatz fuhren, versetzte uns mit seinen waghalsigen Manövern in Panik. Ein Teil der Gruppe besichtigte die Berliner Mauer, die anderen shopped derweil schon bis zum Umfallen. Abends rollte der Zug, ebenso wie am Morgen, mit völlig fertigen Schülern zurück.

Freitag statteten wir der Autostadt in Wolfsburg einen Besuch ab. Dort konnte jeder sein Traumauto finden; von Porsche bis Lamborghini war alles dabei. Im Outlet wurde vor allem der Lindtshop stark besucht. Trotz weniger Wanderfans, wurde Il-



senburg zu einem tollen Programmpunkt und Sonntag war Familientag, an dem z. B. Zoos besucht wurden und einige in den Seilen der Kletterparks hingen.

Der letzte wirkliche Tag des Austauschs wurde mit Basteln von lustigen Plakaten verbracht, wobei eine Abschiedsstimmung über uns schwebte, die uns alle traurig stimmte. Aber abends wurde ausgelassen gefeiert, bis alle vor Müdigkeit umfielen.

Von der Abschiedsstimmung am Bahnhof brauchen wir gar nicht erst zu reden. Es wird mit Sicherheit eine Zeit sein, die wir für immer, voller Erinnerungen, in unseren Herzen behalten werden.

Nadja Schellbach, 10a, Maria Pfeiffer, 10d

Vom Hard Rock Café bis Windsor Castle

Projektfahrt nach London 2016

Wir, Schüler aus den neunten und zehnten Klassen, fuhren in der Projektwoche vom 12.09. bis 17.09. nach London. Montag, am späten Nachmittag, starteten wir mit dem Bus und waren alle total aufgeregt. Begleitet haben uns Frau Barth, Frau Püschel und Herr Schelp. Nach 16 Stunden Fahrt waren wir dann endlich in London! Unser erstes Ziel war an diesem Tag das London Eye. Bei strahlendem Sonnenschein und 30 Grad hatten wir eine tolle Aussicht auf die Stadt. Danach durften wir uns allein auf den Weg machen und London erkunden. Viele Mädchen haben diese Zeit in der Oxfordstreet mit Shopping verbracht. Am Nachmittag trafen wir uns dann wieder und gingen gemeinsam zu Madame Tussauds. Dort haben wir uns die Wachfiguren angeschaut, Fotos gemacht und waren auch in einem 4-D-Kino. Natürlich gab es aber auch noch mehr zu sehen. Um 20 Uhr trafen wir uns dann mit ein bisschen Verspätung mit unseren Gastfamilien, auf die alle ganz gespannt waren. Wir denken nach diesem Tag und der langen Fahrt waren dann auch alle total k.o.

Am nächsten Tag, dem Mittwoch, wurden wir von unseren Gastfamilien zum Bus gebracht und sind wieder in die Stadt gefahren. Dort erwartete uns eine Stadtrundfahrt. Nachdem wir uns mit einem Doppeldeckerbus London angesehen hatten, liefen wir zum „Tower of London“, den wir dann besichtigten. Anschließend hatten wir wieder Freizeit, die wir beide im Hard Rock Café und im Rock Shop verbrachten.

Auch am Donnerstag, an dem wir uns den ganzen Tag im Windsor Castle und in Eton aufhielten, hatte wir viel Spaß. Viele Fotos entstanden zum Beispiel am beeindruckenden Windsor Castle, im schönen, verhältnismäßig ruhigen Eton, dort an der Themse und auch am College für die wohlhabenden Jungs.

Nach drei Tagen mit hohen Temperaturen und Sonnenschein kam dann der verregnete Freitag und mit ihm die Abreise am Abend, ... leider ..., davor aber sahen wir uns noch das Globe Theater an, welches besonders bekannt für die Aufführungen der Werke von Shakespeare ist. Von dort aus gingen wir zum London Dungeon, dessen Besuch aber nach etwas Wartezeit, was sehr schade war, ausfiel. Dafür hatten wir etwas mehr



Zeit, um wieder alleine in London herumzulaufen. Am Abend traten wir dann mit vielen neuen Eindrücken die Heimreise aus dem schönen London an und kamen am Samstag um 10 Uhr nach einer wunderbaren Zeit in Magdeburg an.

Die Londonfahrt ist allen nachkommenden Jahrgängen nur zu empfehlen!

Amy Kühne und Victoria Raith, 9a

Gitarre pur

In der Projektwoche nahmen wir – Schüler der 6., der 9. und 10. Klasse – an dem Gitarrencrashkurs teil, der von Frau Kriebitzsch geleitet wurde. Die meisten von uns hatten vorher noch nie eine Gitarre in der Hand. Wir waren also blutige Anfänger.

Obwohl uns schon nach einer Stunde die Fingerkuppen schmerzten, hatten wir viel Spaß daran, gemeinsam Musik zu machen. Die Mühe hat sich gelohnt, denn jetzt können wir Klassiker wie „Smoke on the water“ spielen oder Songs aus dem Radio begleiten. Ein Beispiel dafür ist „Nossa“, der Sommerhit von 2011 oder der etwas ältere, aber weltbekannte Hit „Zombie“ von den Cranberries. Übrigens haben wir neben Gitarre auch gleich noch ein wenig Portugiesisch gelernt, denn beim Lied „Nossa“ hat uns unsere brasilianische Austauschschülerin Marilia die perfekte Aussprache beigebracht.



Man kann sagen, dass wir in dieser Woche viel gelernt und gleichzeitig eine Menge Spaß hatten.

Clara Joppich, 10d

Mit Geocaching durch die Natur

Die Klassenfahrt der 7d



Es war der 13.09.2016 und früh am Morgen. Ich wurde wach, während meine Zimmergenossinnen schliefen. Eine Weile lag ich noch im Bett. Mir fiel ein, dass ich meine Mutter anrufen könnte, schließlich sollte ich mich immer mal melden. Da sah ich, dass mein Handyakku leer war. Also stand ich auf, um mein Ladekabel zu suchen.

Das Bett knarkste wie eine alte Tür. Dadurch weckte ich leider Johanna und Aliya auf. Zum Glück hätten die beiden sowieso aufstehen müssen, denn es gab gleich Frühstück. Nach dem Essen putzten wir uns die Zähne und zogen uns Jacke sowie Schuhe an. Die ganze Klasse versammelte sich draußen vor unserer Unterkunft; es gab nämlich eine Geocachingtour über 15 Kilometer. Maria, die Angestellte des Jugend-Hotels, fragte, wer ein GPS-Gerät haben möchte. 5 Jungen meldeten sich. Nach einer kurzen Einweisung kannten sich die Jungs schnell mit den Geräten aus. Nun wurden zwei Gruppen gewählt, eine begleitete Frau Ernst und eine unsere Klassenlehrerin, Frau Kittel. Die Gruppe von Frau Ernst zog zuerst los. Wir mussten 15 Minuten warten.

Als wir los durften, bemerkte Frau Kittel, dass Ben keine Socken anhatte und wir mussten umkehren, sodass Ben seine Socken anziehen konnte. Die meisten waren sauer, doch das ging dann auch vorbei und so konnte es losgehen. Beim Kreisverkehr fanden wir die erste Karte. Nachdem wir das Rätsel gelöst hatten, bekamen wir die Koordinaten des zweiten Punktes. Wir gingen Feldwege entlang und nach ein paar Punkten waren wir an einem Wald. Alle waren mit Freude am Wandern, Beobachten, Fotografieren und nahmen sogar manche Tiere auf die Hand. Nach ein paar Metern verließen wir wieder

den Wald. Wir waren in Trittelwitz. Einige Kilometer mussten wir noch bis zum Punkt 6 laufen, an dem bereits die anderen auf uns warteten.

Alle hatten großen Durst, da es an diesem Tag sehr heiß war. Doch es gab in der Nähe nirgends Trinkwasser. Unsere Kehlen waren trocken und niemand hatte noch etwas zu Trinken. An der Seite des Weges waren Apfelbäume, die herrliche Äpfel trugen. Lena und ich nahmen uns einen.

Endlich war der Punkt 5 erreicht. Noch ein Punkt und dann war Pause. Schnell lösten wir die Aufgabe und rannten zur Trinkstelle. Jonathan steckte 1,- € hinein und wir erhielten das ersehnte Wasser. Ich war noch nie so glücklich über Wasser.

Nach kurzer Zeit ging unsere andere Gruppe wieder los. Wir saßen noch eine Weile da und erzählten. Einige Minuten später starteten auch wir. Als wir etwas gelaufen sind, waren wir am Café Lesse. Anschließend ging es für uns heimwärts. Von weitem konnten wir schon Verchen sehen.

Frau Kittel sagte uns, dass die zweite Gruppe falsch abgebo-gen sei. Somit würde unsere Gruppe als erste am Ziel eintreffen. Die Jungen jubelten, während wir Mädchen uns skeptische Blicke zuwarfen. Als wir ankamen, waren alle erschöpft. Aliya, Johanna und ich legten uns aufs Bett und erzählten. Irgendwann gab es Abendbrot und anschließend spielten die Jungs und ich Fußball gegen die Klasse aus Berlin. Gegen 22 Uhr war Bettruhe und wir mussten ins Zimmer.

Lisa Stähr, 7d

Projekt „Norbertus testet“

In der Projektwoche hatten wir die Möglichkeit, uns in verschiedene Projekte einzuwählen. Es sollten drei Projekte von jedem Schüler auf einem Zettel angegeben werden. Eines bekam man dann zugeteilt.

Bei dem Projekt „Norbertus testet“ haben wir - wie der Name schon sagt - mehrere Möglichkeiten freizeittlicher Aktivitäten getestet, wobei wir uns vorher Testkriterien überlegen sollten. Bei manchen bot sich eine Umfrage an, bei anderen wiederum das Bewerten der Kriterien durch Noten oder Punkte. Am Ende eines jeden Testtages führten wir eine gemeinsame Auswertung durch, bei der jede Gruppe ihre Testkriterien und Ergebnisse vorstellte.

Durch das Projekt lernte man eine ganz andere Sichtweise auf

die Aktivitäten und Angebote oder auch auf Verkehrsmittel kennen. So wurde man beispielsweise auf bestimmte Gegebenheiten wie Sauberkeit, Behindertenfreundlichkeit und Benutzbarkeit für ältere Menschen aufmerksam. Des Weiteren erkannte man die verschiedenen Aspekte beim Besuch eines Parks z. B. in der Bedeutung als Freizeitfaktor, Verkehrsweg oder „grüne Lunge“ der Stadt.

Abschließend kann man sagen, dass wir bei dem Projekt natürlich viel Spaß hatten, aber auch eine Menge zu unterrichtsrelevanten Themen gelernt haben wie zum Beispiel das Erstellen von Umfragen mit prozentualer Verteilung der Meinungen. Unser Gesichtsfeld und Blickwinkel als Schüler erfuhr eine interessante Erweiterung.

Leonard Steppan

„Vergiss mal nicht, erinner' dich!“

Stolpersteine und Benefizkonzert

Am Anfang, ganz am Anfang, standen 6 SchülerInnen vom Norbertus, die sich auf Spurensuche der Familie Lichtblum (Vater, Mutter, zwei kleine Söhne: Bernhard und David) in die Magdeburger Archive und ins world-wide-web umsahen. Am Ende standen ein Benefizkonzert und die Gedenkstunde anlässlich der Verlegung von vier Stolpersteinen für Rywen, Chaja, Bernhard und David auf der Weitlingstraße. Das Haus, in dem die Lichtblums wohnten, steht nicht mehr, aber sie sollen nicht vergessen sein und das, was ihnen angetan wurde, auch nicht. Wenn ihr etwa in Höhe der Peterstraße sucht, findet ihr die Gedenksteine bestimmt.

Das Benefizkonzert am Abend davor in der Kirche St. Agnes war sehr berührend und beglückend, sagte uns manch eine/r hinterher. Das Kammerorchester und die zahlreichen Solodarbietungen, die Percussiongruppe zum Auftakt, die Texte der jüdischen Schriftstellerin Mascha Kaleko dazwischen - all das trug zu einem gelungenen Abend bei. Wir danken allen Mitwirkenden, den Leitenden und last but not least dem Publikum, das am Ende das Stolpersteinprojekt großzügig unterstützte.

Wir haben einen kleinen Überschuss „erwirtschaftet“, den wir gern als Grundstock für ein weiteres Projekt nutzen wollen. Vielleicht fühlt sich ja auch der ein oder andere Bernhard oder David (siehe Namen der Kinder) angesprochen, sich um die „Norbi“ Stolpersteine zu kümmern, was in erster Linie heißt, sie ab und an zu putzen. Dann meldet euch bitte bei uns!

Nun ganz zum Schluss noch Gedanken von Marie, die beim Stolpersteinprojekt mitgemacht hat (genauso wie Josi, Jakob, Manon und Sophia):

*Vergessen ist oft leichter, als sich zu erinnern.
Vergiss mal nicht, erinner' dich!*

*Wir stehen hier mit gleichem Recht, furchtlos und frei,
frei zu gehen, frei zu bleiben,
frei einfach alles zu entscheiden,
stehen, um einer Familie zu gedenken, die wir nie kannten.
Haben keine Worte für Taten der Grausamkeit
und kein Recht deren Ausmaß zu ermessen.
Vergiss mal nicht, erinner' dich!*

*Verlorene Träume und Machtlosigkeit,
Kinder mit zu wenig Lebenszeit.
Vergiss mal nicht, erinner' dich!*

*Humanität und Frieden dürfen nicht erliegen;
kostbar jeder einzelne Tag, den wir zum Leben kriegen.
Vergiss mal nicht, erinner' dich!*

*Weswegen wir hier stehen,
weswegen wir diesen Stein verlegen,
der mehr ist als ein Stein, vielmehr:
Er steht für das Schicksal einer Familie,
Unrecht, Fehler, eine dunkle Zeit
und für Erinnerung und Einsicht und vor allem:
Gegen das Vergessen!*

Hilke Claus-Heider und Sylvia Weber



Eins, Zwei, Chassé-Schritt, Chassé-Schritt

Tanzstundenworkshop hat großen Spaß gemacht



So viele Zahlen schwebten den Tänzerinnen und Tänzern seit langem nicht mehr freiwillig durch den Kopf, denn am 10. Juni zeigten wir auf dem Sommerball vom Tanzklub Blau-Silber, was wir in den Tanzstunden gelernt hatten.

Acht Donnerstage trainierten wir mit viel Spaß 1 ½ Stunden und erlernten beim Tanzklub Blau-Silber verschiedene Tänze. Schon während des Einlaufs, bei dem die Mädchen die von den Jungs mitgebrachten Handsträuße trugen, freuten wir uns auf den ersten Tanz. Standard- und Lateintänze präsentierten wir aufgeregt unseren Eltern und versuchten unseren Nachbarn nicht auf die Füße zu treten ;). Eine Liveband begleitete den Abend und forderte einladend zum Tanzen auf.

Nicht selten waren wir froh, wenn auch mal die Eltern ihr Können beweisen mussten. Doch selbst in diesen Pausen hielten



wir uns nicht lange von der Tanzfläche fern. Wir waren auch sehr beeindruckt von den Tanzclubmitgliedern, welche uns ihre Standard-, Turnier- und orientalischen Tänze darboten. Das war auch eine gute Möglichkeit mal die Füße „hoch zu legen“ und zu Atem zu kommen, denn sowohl die Discopolka, als auch der Jive hatten es in sich.

Der Abend war echt gelungen und die Stimmung munter und ausgelassen. Wir danken Frau Littinski recht herzlich, dass sie uns die Tanzstunden dort organisierte.

Die achten Klassen können sich jetzt schon auf dieses Event freuen: Im Mai ist es für euch so weit. Sucht euch jetzt schon eure Tanzpartner!

Sophia Gröhn, 10c

Summer in the City



Am Samstag, dem 11. Juni, fand unter dem Motto „Summer In The City“ das Stadtteilstfest der Neuen Neustadt statt. Neben vielen Ständen, die unter anderem auch von Schülern des Norbis betreut wurden, gab es für die Gäste Unterhaltung auf der Bühne. Unsere Schule war bei dem durchaus bunten Programm mit einigen Auftritten vertreten. Zuerst durften uns die gelenkigen Akrobaten, die im Rahmen ihrer Arbeitsgemeinschaft auftraten, mit einer Vielzahl an Kunststücken begeistern. Als nächstes traten einige Zehnklässler mit internationalen und aus verschiedenen Zeiten stammenden Tänzen auf. Sie beeindruckten uns mit dem Charleston, der Discopolka, der Troika und dem Squaredance. Von allen Seiten konnte man viel Anklang vernehmen. Als letztes hat auch unsere Schulband einen gelungenen Auftritt gehabt. Es war für alle Aktiven ein anstrengender, aber sehr schöner Tag, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Charlotte Rindermann, 9a

Sport verbindet



Im Rahmen der Juniorwahl von Kumulus e.V. und der Landeszentrale für politische Bildung hatten die Schüler mit den damaligen Spitzenkandidaten gewettet, dass die Gruppe der Erstwähler eine höhere Wahlbeteiligung erreichen würde als das Land insgesamt. Leider bewahrheitete sich das nicht. Aus dieser verlorenen Wette heraus organisierten die Schüler mit Unterstützung ihres Lehrers, Herrn Semrau, einen Sport- und Spielnachmittag, zu dem sie in Zusammenarbeit mit der Clearingstelle der Caritas eine Gruppe unbegleiteter Flüchtlinge zum Fuß- und Beachvolleyball einluden. In Gesprächsrunden auf Deutsch, Englisch und Französisch sowie mit Gesten tauschten sie sich untereinander aus. Von den eingeladenen Kandidaten nahmen die Umweltministerin Frau Dalbert sowie der Landtagsvizepräsident Herr Gallert teil und kamen dabei mit den Schülern ins Gespräch.

Daniel Semrau

Abenteuer Frankreich - Französischaustausch 2016

Gespannt, was da kommt, trafen wir uns mit Frau Schelp und Frau Reimann noch einmal an der Schule. Die Vorfreude auf Frankreich, vor allen Dingen darauf unsere Austauschschüler wiederzusehen, war groß. Doch zunächst stand uns noch eine dreizehnhündige Fahrt bevor. Diese sollte erst nach Paris gehen. Dort kamen wir dann auch um zehn Uhr morgens an. Hier erwartete uns ein ganzer Tag voller neuer Eindrücke. Wir besichtigten unter anderem den Eiffelturm, die Champs-Élysées, den Arc de Triomphe und die Basilika Sacré-Cœur. Anschließend hatten wir Freizeit und durften uns frei durch Paris bewegen. Dabei wurde auch manch kulinarischer Geheimtipp entdeckt. Am Abend kamen wir dann wieder an der Place de la Concorde zusammen, um die Weiterreise nach Orleans anzutreten. Dort angekommen, wurden wir von unseren Gastfamilien herzlich begrüßt und verbrachten mit ihnen den ersten Abend.



Tobias und Robin

Am nächsten Morgen erwartete uns sowohl eine Begrüßung des Schulleiters der St.-Paul-Bourdon-Blanc-Schule, als auch eine Führung durch das collège, die von unseren Gastschülern organisiert wurde. Nachmittags verbrachten wir Zeit mit unseren Austauschschülern, die zum Beispiel durch gemeinsames Bowlen genutzt wurde. Am nächsten Tag stand ein Ausflug zu dem wunderschönen Schloss Chambord an. Dort erhielten wir eine Audioführung, die uns ausführlich über das Bauwerk und dessen Geschichte informierte. Anschließend folgte ein genüssliches Picknick im Schlosspark. Den Abend ließen wir in

den Familien in Ruhe ausklingen. Am Freitag fand ein informatives Projekt über die Schlösser an der Loire statt, das sowohl unsere Französischkenntnisse, als auch unser geschichtliches Wissen stark bereicherte. Darauf folgte eine spannende Rallye durch den Stadtkern von Orleans. Eine gepflegte Runde Laser-Tag mit der ganzen Gruppe leitete das Wochenende ein. Den Rest des Wochenendes verbrachten wir mit den Familien unserer Austauschschüler. Am Montag trafen wir uns alle wieder, um das Chateau Us-sé, das Märchenschloss von Dornröschen, zu besichtigen. Den letzten Abend verlebten wir schließlich noch einmal in unseren Gastfamilien, denn am nächsten Morgen ging es auch schon wieder los nach Magdeburg.

Nach einer abenteuerlichen Odyssee - Orléans und das Département Loiret überflutete an unserem Abreisetag allmählich, sodass wir drei Stunden brauchten, um einen möglichen Weg aus der Stadt hinaus zu finden! - erreichten wir um drei Uhr morgens schließlich unser Ziel.

Die Austauschwoche war ein voller Erfolg. Wir erlebten viele tolle Momente und Eindrücke und konnten unsere Sprachkenntnisse anwenden und ausbauen. Wir danken an dieser Stelle dem Deutsch-Französischen Jugendwerk sowie dem Landesschulamt sehr herzlich für die bewilligten Fördermittel!

Tobias Klose und Robin Hoeschen

Besuch der Schulleitung aus Orleans

Nachdem die Schulleitung des Norbertusgymnasiums vor etwa anderthalb Jahren unsere Partnerschule in Orleans besuchte, kamen Vertreter der Schulleitungen in Orleans zu einem Gegenbesuch nach Magdeburg. An den zwei Tagen des Besuchs absolvierten die Gäste ein straffes Programm: Neben einem Stadtrundgang in Magdeburg und der Besichtigung des

Norbertusgymnasiums standen Ausflüge nach Wernigerode und Berlin auf dem Programm.

Unsere Gäste waren M. Lombardo, Direktor des berufsbildenden Lycées in Orleans, M. Gomez, Gesamtleiter aller dortigen Schulen, und Mme Pilte, stellvertretende Direktorin des allgemeinbildenden Lycées.

Drachenbootrennen auf dem Salbker See

Auch in diesem Jahr nahm das Norbertusgymnasium erfolgreich am Drachenbootrennen teil, das traditionell vor den Sommerferien am Salbker See für die Magdeburger Schulen für verschiedene Altersstufen ausgerichtet wird. Dabei wurden von den teilnehmenden Norbi-Mannschaften in den jeweiligen Rennen folgende Podestplätze erreicht:

1. Platz in der Klassenstufe 11/12
2. Platz in der Klassenstufe 7/8
3. Platz in der Klassenstufe 9/10

Herzlichen Glückwunsch!



„Verweile doch! Du bist so schön ...“

Kursstufenfahrt der Jahrgangsstufe 11 nach Weimar



„Werd ich doch zum Augenblicke sagen: Verweile doch! Du bist so schön (...). Dann will ich gern zugrunde gehen!“
Vers 1699 - 1702, Faust, der Tragödie erster Teil, Johann Wolfgang von Goethe)

In diesem Schuljahr organisierte die Fachschaft Deutsch zum wiederholten Mal eine Kursstufenfahrt nach Weimar für die Jahrgangsstufe 11. Im Mittelpunkt standen die Wirkungsstätten Friedrich v. Schillers und Johann Wolfgang v. Goethes, die während Goethes Aufenthalt in Weimar freundschaftlich miteinander verbunden waren.

So wunderte es auch nicht, dass während einer Stadtführung in Weimar besondere Aufmerksamkeit der beiden Wohnhäuser Schillers und Goethes, Weltkulturerbestätten der UNESCO, geschenkt wurde. In Weimar war es auch Schiller, der seinen 10 Jahre älteren Freund Goethe antrieb, den ersten Teil seines Dramas „Faust“ fertig zu stellen, sodass in die Hochphase der Freundschaft die Arbeiten Goethes an seinem Lebenswerk fielen.

An allen Ecken und Enden kamen wir mit der Weimarer Klassik, die ihren Namen durch die Orientierung hin zur Antike erhalten hat und sich vor allem in Goethes Werken widerspie-

gelt, in Berührung. Anhand von Referaten erklärten wir uns Weimar und seine Sehenswürdigkeiten.

Schließlich stand am Ende des Tages ein Besuch des Nationaltheaters in Weimar auf dem Programm. Vor dem Theater auf dem Theaterplatz - wie könnte es auch anders sein - stand das bekannte Doppelstandbild, das die beiden Dichterfreunde mit Lorbeerkränzen und Schriftröhrchen zeigt. Beide Dichtergrößen stehen hier auf gleicher Augenhöhe nebeneinander, obwohl Goethe mit einer Körpergröße von 1,90 m den kleineren Schiller mit einer Körpergröße von 1,68 m bei weitem überragte.

Nach dem Theaterbesuch ließen wir noch ein wenig Weimar auf uns wirken, bevor wir am nächsten Tag wieder die Heimreise antraten.

Die Worte, die, wie eingangs erwähnt, Faust Mephisto entgegenschleudert, kann man auch auf unsere Studienfahrt beziehen, da auch wir, ähnlich rastlos wie Faust durch Weimar streiften und keiner früher als nötig in die Unterkunft zurückkehren wollte. Es lohnt auf jeden Fall die Stadt unter dem Blickwinkel der Weimarer Klassik zu besichtigen.

Johannes Prick, 12d

Tag der Ehemaligen

Traditionell am letzten Septembersamstag lud das Norbertusgymnasium, organisiert von Frau Thein und Herrn Hoffmann, zur Begegnung der Ehemaligen der Schule ein. Auch wenn man in diesem Jahr keinen Jubiläumsjahrgang traf, gab es zahlreiche Gespräche und stets herzliche Wiedersehensfreude.

An dieser Stelle seien bereits für das nächste Jahr die Absolventen der Jahre 1997 und 2007 ganz besonders zum Ehemaligentag eingeladen, wenngleich alle, die sich mit der Schule verbunden fühlen, gern gesehen sind.





Schüler helfen Schülern

Ein Projekt der gegenseitigen Hilfe, das keinen Schüler mit seinen Lernproblemen allein lässt

Ist dir Mathematik einfach zu hoch? Kommt dir die Grammatik in Latein auch so kompliziert vor? Oder sind für dich Formeln in Chemie ein undurchdringlicher Haufen von Buchstaben und Zahlen? - Kein Problem! Denn seit dem Schuljahr 2014/15 gibt es am Norbertusgymnasium das Projekt „Schüler-helfen-Schülern“. Dieses Projekt soll dir die Möglichkeit geben dich in der Schule zu verbessern oder dir weiteres Fachwissen anzueignen. So löst sich deine Angst vor Mathe, Grammatik und Formeln schnell in Luft auf. Dabei wirst du von anderen Schülern unterstützt - von Schülern für Schüler.

Geleitet wird das Ganze von Frau Fiedler, Frau Dr. Grimmer, Frau John und den Schülerleitern, die du bei Interesse oder Fragen gerne ansprechen kannst.

Doch wie entstand „Schüler-helfen-Schülern“?

Zurück zum Anfang. Alles begann im Juli 2014 mit einem Junior-Teacher Seminar in Colbitz. Dort nahmen ca. 30 freiwillige Schülerinnen und Schüler an Kursen in Motivation, Kommunikation, Lernsituationstraining und den verschiedenen Fächern (z. B. Mathe, Latein oder Englisch) teil. Nach den Sommerferien startete das Projekt in die erste Runde und es wurden über 60 Lernpatenschaftsverträge geschlossen.

Um unsere gesammelten Erfahrungen mit anderen auszutauschen, fand vom 7.- 9. Juni 2015 in Roßbach ein Treffen mit der CJD Droyßig und dem Kreuzgymnasium Dresden statt. Unter dem Thema „Qualitätsstandards und Qualitätsmanagement“ gab es Seminare, Referate, Workshops und Gesprächsrunden. Erfahrungen wurden ausgetauscht und neue Pläne für das nächste Schuljahr geschmiedet.

Einige davon wurden gleich auf dem zweiten Ausbildungsse-

minar umgesetzt, auf dem weitere 30 Junior-Teacher geschult wurden. Dabei wurden einige Kurse von den Schülerleitern gehalten, die ihre Erfahrungen aus dem letzten Jahr an die anderen weitergeben konnten.

Mit neuen Junior-Teachers und viel Motivation begann das Schuljahr 2015/2016. Der 4+ Kurs in Mathe startete bereits zum 2. Mal. Hinzu kamen 4+ Kurse in Englisch und Chemie.

Für das kommende Schuljahr ist auch ein 4+ Kurs in Latein geplant. Bei dem Projekt „4+“ geben Junior-Teachers unserer Schule Kurse an Grundschulen, in denen alle leistungsstarken Viertklässler, die sich über ihre Eltern angemeldet haben, mit Aufgaben konfrontiert werden, die ein erhöhtes Niveau haben. Je Fach läuft ein solcher Kurs ca. 5 Wochen mit je 45 - 60 Minuten Länge. Am 27. Januar 2016 fand dann ein weiteres Treffen mit der CJD Droyßig im Norbertusgymnasium

statt, was unter dem Thema „Begabungsförderung“ stand. Auch hier gab es wieder Gesprächsrunden und Pläne für die nächste Zeit, die es noch auszuführen galt.

Mittlerweile gibt es in diesem Schuljahr 56 abgeschlossene Verträge und 130 Junior-Teacher bieten ihre Unterstützung an. Wenn du dich gerne verbessern oder selbst Junior-Teacher werden möchtest, kannst du dich einfach an die Lehrer- und Schülerleiter wenden (Frau Fiedler, Frau Dr. Grimmer, Frau John, An Minh 10, Anton 9, Henriette 9, Josephine 11c, Laura 9, Sarah 9, Susanne 12, Swaantje 12, Tobias 12) oder eine E-Mail an shs@norbertus.de senden.

Zudem kannst du uns bei Bildungsspender.de unterstützen. Das dort gesammelte Geld wird für die Junior-Teacher-Seminare und Unterrichtsmaterialien verwendet.



Projekt „Voluminös“ - Tierstudien werden zu Kunst



27 jüngere und etwas ältere Künstler fanden sich in der Projektwoche zusammen, um Erfahrungen im Umgang mit Ton zu sammeln.

Vorherige Tierstudien im Zoo halfen bei der Auswahl der Tiere, die es später im Atelier zu modellieren galt. Groß, eben „voluminös“, sollten sie sein.

Fachkundige Anleitung gab uns Frau Schoppmann-Fuchs. Wir sind gespannt, ob alle Exponate den Brand im Ofen überstehen und am Tag der offenen Tür präsentiert werden können.

Also, kommt vorbei und schaut es euch an!

Nelli Maltritz, 6c



Unsere Schule hat einen Fremdsprachenassistenten

... und das ist Mr. Frazer Tudor Macdonald



I didn't know what to expect when I arrived in Magdeburg. I'd been to Germany before, but only to Berlin. Just like London, Berlin has that 'big city' feel to it. The two cities exist in their own little worlds. Berlin has a different atmosphere to most places in Germany. Similarly, London doesn't feel like a place in the UK. It's more like a mix of every country in the world, which is great – unless your aim is to learn about the culture of a place.

I've only been in in the city for about three weeks, but I've enjoyed it here so far. The most noticeable difference between the UK and Germany is that the cities are much greener. Wherever you look, there are trees, parks and wide streets. Most city streets in Britain are very narrow, and they're much more urban. There are parks, but most cities only have one major on, and people only visit them during the summers, which are very short – usually about two months long. Places in the UK

are either too urban (like cities), or not urban enough (like villages and towns.) There's no in-between.

I wanted to move here for two reasons. The first is that the German people are much friendlier than they are in the UK, and that the way of life here is a lot more relaxed. The second is that German architecture is much more pleasant to look at. Most of our buildings are dull, and coloured red or grey. German buildings are normally more colourful. The older buildings too – the castles and other historical landmarks – are impressive. We have castles in Wales, too, but most of them are small compared to ones like Schloss Neuschwanstein.

Anyway, I work in the school now, so you'll probably see me around quite a bit (I'm the ginger guy.) Technically, my job is to help students with their English, but I could do with getting some German practice in while I'm here. If you see me and want to ask me something, you can speak to me in either language, and if it's German I'll do my best to reply and actually make sense.

Thanks for reading.



Lisa Jäkel

Ich bin 26 Jahre alt und Studienreferendarin für die Fächer Französisch und Englisch am Norbertusgymnasium. Ich bin sehr froh, an dieser hervorragend ausgestatteten, schülerorientierten Einrichtung in einem freundlichen, offenen Umfeld arbeiten zu dürfen. Ich bin gespannt auf die Herausforderungen, die mich erwarten, und hoffe auf vielfältige Erfahrungen mit jungen Menschen.

Mein Ziel ist es hierbei, Unterrichtsprozesse kooperativ und kreativ zu gestalten und genauso von den Schülerinnen und Schülern zu lernen wie sie zu lehren. Als geselliger Mensch suche ich den freundlichen Austausch mit Lernenden und Lehrenden.

Der Gemeinschaftssinn und das ausgeglichene Geben und Nehmen sind für mich wichtige Charakteristika einer schulischen Einrichtung; das positive Miteinander motiviert mich für meinen Beruf. Nach Schulschluss bewege ich mich bevorzugt in der kulturellen Landschaft - ich liebe Theater, Literatur und bin in meiner Freizeit gern unterwegs zu Konzerten oder unbekannteren Orten.

Mein Studium habe ich an der Universität Leipzig absolviert und erhielt im März diesen Jahres den Master of Education.

Ich werde vom 01.09. 2016 bis 31.12.2017 an der Schule tätig sein und freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem Kollegium sowie den Schülerinnen und Schülern!



Christian Beck

Seit dem 1. September 2016 bin ich Referendar am Norbertusgymnasium für die Fächer Geschichte und Geographie. Voraussichtlich wird diese Ausbildungsphase bis Dezember 2017 andauern.

In Magdeburg wohne ich erst seit Kurzem. Aufgewachsen bin ich in

Mihla, einer Gemeinde bei Eisenach/Thüringen. Von dort aus begann ich nach meinem Abitur im Wintersemester des Jahres 2010 mein Studium für das Lehramt an Gymnasien an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena, welches ich im Frühjahr 2016 beendete.

Ich freue mich darauf, meine letzte Ausbildungsphase gemeinsam mit euch und Ihnen am Norbertusgymnasium durchzuführen und ein aktiver Teil der Schulgemeinschaft werden zu dürfen!

Kennenlernfahrt der Klasse 5a

Am 12.09.16 trafen wir uns um 9 Uhr am Neustädter Bahnhof und nach einer halbstündigen Fahrt kamen wir am Ziel unserer Fahrt, in Haldenleben, an. Der danach folgende lange Fußmarsch zur Jugendherberge lohnte sich, denn diese Jugendherberge ist echt cool: ganz modern und mit total netten Mitarbeitern. Am Nachmittag erkundeten wir den Ort mit einer Stadtrally. Nach dem Abendbrot beschäftigten wir uns mit „Zungen-

mördern“ und „Werwölfen“, doch bald ging es ins Bett. Am nächsten Tag hatten wir volles Programm mit super Spielen und Klettern auf hoch gestapelten Getränkeboxen – aufregend! Abends grillten wir mit Herrn Märkisch. Nach einer spät-abendlichen Nachtwanderung, bei der wir einen Schatz gesucht und auch gefunden haben, war auch der zweite Tag vorbei. Am nächsten Morgen ging es dann mit vielen aufregenden Eindrücken im Gepäck wieder zurück nach Magdeburg.

Amelie Dybus und Leonie Grecksch

Herr Grimmer bekam Auszeichnung für Engagement

Preis der Chemie für Verdienste um Schülerwettbewerbe



Andreas Grimmer ist sicherlich den meisten Schülern als stets freundlicher und kompetenter Lehrer bekannt. Als unmittelbarer Kollege „in unseren heiligen Hallen“ bin ich auch sehr froh, mit ihm aus den o.g. Gründen zusammenarbeiten zu dürfen.

Herr Grimmer engagiert sich nicht nur als Fachschaftsvorsitzender sehr, indem er uns (Chemiekollegen) auch manche Dinge abnimmt. Er pflegt zudem kontinuierlich die Beziehungen zur Nordostchemie in Bitterfeld. Dieses Unternehmen unterstützt finanziell die Fachschaft, die sehr viel Chemikalien benötigt und auch immer versucht, experimentell mit den Schülern moderne Gerätschaften zu benutzen.

Seit 13 Jahren ist Herr Grimmer Landesverantwortlicher für den Schülerwettbewerb



„Chemkids“ des Landes Sachsen-Anhalt. Für dieses zeitaufwendige ehrenamtliche Engagement wurde er in diesem Jahr mit dem

„Preis der Chemie für Verdienste um Schülerwettbewerbe“

des Fördervereins Chemie-Olympiade e.V. ausgezeichnet. Die Auszeichnung wurde im Rahmen der Feierstunde für die Preisträger des letztjährigen Chemkidswettbewerbs in Anwesenheit von Stefan Kauerauf, Werksleiter AkzoNobel in Bitterfeld, überreicht.

Wir wünschen Herrn Grimmer weiterhin viel Freude bei seiner ehrenamtlichen Tätigkeit.

Dagmar Benkenstein

siehe: <http://www.cp-news.de/aktuell/aus-den-unternehmen/detailansicht-unternehmen/archiv/2016/august/>

Wir trauern um Alexander Kiefer

Es ist immer schwer, bei einem Tod Worte zu finden. Denn der Tod an sich macht immer nachdenklich, macht betroffen. Auch das Ableben von Alexander Kiefer macht betroffen und lässt vieles im Dunkeln. Seit seinem Bekanntwerden steht für uns die Frage im Raum: Warum? Es sind viele Fragen und viel „Warum“... und keine Antworten!

Unser Lehrer und Kollege Alexander Kiefer war ein fröhlicher Mensch. Er konnte andere begeistern und mitreißen, ja, auch Orientierung geben. Für den Deutsch- und Sportlehrer gab es keine Schüler, sondern einzigartige Menschen; er gab jedem das Gefühl, wichtig und einzigartig zu sein. Er konnte ganz genau erspüren, was die anderen brauchten und wo es fehlte. Er führte Menschen zusammen und konnte sie zu einer guten Gemeinschaft anstiften. Viele Schüler sowie auch viele Ehemalige schätzen ihn sehr. Das liegt an seiner frohen Natur und Freundlichkeit, seiner Fachkompetenz, Hilfsbereitschaft und seiner Art, die Dinge sachlich durchzudiskutieren. Und auch an den vielen Aktivitäten, die er mit Schülern und Eltern unternommen hatte. Da waren Lesenächte, Klassenfahrten, Wandertage, Flohmärkte, Orchesterfahrten und vieles mehr.

Mit der Übernahme der Tischtennis-AG begann für ihn seine Tischtennis-Ära. Mit seinem Wechsel zum Katholischen Sport-Club Blau-Weiß 90 Magdeburg (KSC) bekam nicht nur die Tischtennis-AG frischen Aufwind, sondern auch das Vereinsleben: Arbeitsgemeinschaft im Norbertus und in der Grundschule, Schulmannschaft, Turniere und Meisterschaften.

Er war ein erfolgreicher und ehrgeiziger Spieler und ohne ihn wäre Vieles nicht möglich gewesen. Auf allen regionalen und überregionalen Turnieren war er ein sehr geschätzter, erfolgreicher und gern gesehener Spieler. Tischtennis wurde sein Leben; hier im Sport fand er Bestätigung und ein Zuhause und im Kreise seiner Schüler fühlte er sich wohl. Ihm, der selbst nicht besonders gesellig war, ging es dabei stets um das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Danke, Alexander! Wir danken, Alexander Kiefer gekannt zu haben, ihn als Kollegen und Lehrer erfahren zu dürfen und ihn als Trainer erlebt zu haben. Aus unserem Abschiedsbuch, welches in der Aula auslag, klingt dieses „Danke“ ganz deutlich heraus.

Alexander Kiefer wird uns fehlen. Sein Fehlen und die Trauer um ihn, wird uns noch eine Weile beschäftigen – vielleicht Wochen und Monate.

Unsere Trauer und unsere Tränen können und dürfen wir vor Gott ausschütten. Bei ihm können wir unserem Herzen Luft machen und die quälenden Fragen ihm vor die Füße werfen. Es ist gut, wenn unsere Tränen nicht nach innen fließen, sondern nach außen. Es ist gut, dass wir in unserem Leid eine Adresse haben, an die wir uns wenden können. Es ist gut, dass wir nun etwas genauer auf uns schauen und uns gegenseitig in den Blick nehmen.

In der Hoffnung auf die Auferstehung: Herr, lass ihn ruhen in Deinem Frieden.

Pater Michael O. Praem

Schuljubiläum im Elbauenpark

Aktionsstand Pager für die Sanitäter

Auch der Förderverein war mit einem Aktionsstand an diesem so wunderschönen Tag im Elbauenpark vertreten.

Wir sammelten an diesem Tag für das Projekt "Pager für die Sanitäter" Die Erreichbarkeit der Sanitäter bei Notfällen in der Schule ist derzeit nicht überall gegeben. Aus diesem Grund sollen Pager angeschafft werden. Dieses System mit Empfängern und Sendern kostet ca. 899 €.

Am Aktionsstand des Fördervereins war reger Andrang. Durch die gute Organisation der fleißigen Helfer konnten wir sehr schnell zerplatzte Luftballons durch Neue ersetzen. Es wurde sehr schnell klar, dass nicht nur der präzise Wurf, sondern auch neben der richtigen Dosis an Kraft ein bisschen Glück dazugehört. Fotos davon befinden sich auf der Website des Fördervereins.

Viele Schüler, Eltern, Großeltern und Lehrer haben uns bei der Aktion unterstützt, die Allen sehr viel Spaß gemacht hat. Wir haben an diesem Nachmittag ca. 200 Luftballons verkauft und können nun 177,60 € für das Projekt an die Schule übergeben.

Die Schlemmermeile kam bei allen Eltern, Kindern, Lehrern, Großeltern und Freunden sehr gut an. Auf der kulinarischen Meile konnten schon vor Ende der Veranstaltung viele Stände leere Töpfe und Schüsseln vorgezeigt werden. Das Angebot war an allen Ständen mit Liebe vorbereitet worden. Dies zeigt auch der Erlös, der von den jeweiligen Elternvertretern aller Klassen in Höhe von 1.516 € auf das Konto des Fördervereins für das Projekt Soziales Lernen überwiesen wurde.

Nadja Heinrich

Am 19. November präsentiert sich das Norbertusgymnasium wieder zum „Tag der offenen Tür“ in seiner ganzen schulischen Breite und Vielfalt. Den Neujahrsempfang gibt es am 26. Januar 2017, ab 19 Uhr. Seien Sie zu beiden Veranstaltungen herzlich Willkommen!

Deutscher Engagementpreis – dotiert mit 10.000 €

Helft uns ihn für unsere Schule zu gewinnen!

Das Projekt SHS unserer Schule ist für den Deutschen Engagementpreis nominiert. Der Preis würdigt als „Preis der Preise“ das bürgerschaftliche Engagement der Menschen in Deutschland. Initiator und Träger ist das Bündnis für Gemeinnützigkeit. Förderer des Deutschen Engagementpreises sind das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Generali Zukunftsfonds und die Deutsche Fernsehlotterie.

So könnt Ihr bis zum 31.10.2016 online abstimmen unter:

www.deutscher-engagementpreis.de/publikumspreis

- ⇒ Sachsen-Anhalt in der Karte anklicken
- ⇒ nach unten zu Schüler helfen Schülern SHS scrollen
- ⇒ jetzt abstimmen
- ⇒ alles ausfüllen und die Fragen zum Roboter beantworten
- ⇒ in der Mail an euch mit dem Link bestätigen



Wir haben uns bestätigen lassen, dass alle Mailadressen vertraulich behandelt werden.

Euer SHS-Team



SALZLAND DRUCK specialprint

special.print. Das BESONDERE ist unser Erfolg!

Loseblattwerke & Ordner • veredelte Umschläge & Zeitschriften • Displays • Kalender • Folienplakate • Leuchtkastendisplays • Plastikkarten • Schulungs- und Präsentationsprogramme • Karten- und Lernspiele • Aufkleber



SALZLAND DRUCK | Löbnitzer Weg 10 | 39418 Staßfurt | Telefon: 0 39 25 / 96 2 - 0 | info@salzland-druck.de

Herausgeber:
Norbertusgymnasium Magdeburg
Nachtweide 77
39124 Magdeburg

Telefon: 03 91 / 24 45 00 (Sekretariat)

Inhaltliche Konzeption:
Redaktionsteam „urbi@norbi“ des
Norbertusgymnasiums Magdeburg
Nachtweide 77 · 39124 Magdeburg

Auflage: 1.000 Exemplare

Chefredakteur:
Jörg Mantzsch

Layout/Produktion:
Jörg Mantzsch

Fotos:
Schulfotografen,
Agenturfotos sowie privat

Beiträge, Meinungen, Fragen usw.
bitte an: norbi-zeitung@web.de

Die nächste Ausgabe der Schulzeitung des Norbertusgymnasiums erscheint im März 2017.